

Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 15.

Mittwoch den 19. Januar.

1859.

Stenographie.

Das neue von der polytechnischen Gesellschaft hieselbst geprüfte und von derselben wegen seiner Klarheit, Consequenz, Sicherheit und leichtesten Anwendbarkeit empfohlene System unterscheidet sich von der Currentschrift und den übrigen stenographischen Systemen hauptsächlich durch Folgendes:

Es zerfällt seinem Umfange nach in 1) eine Buchstabenkürzung, an welche sich die Lehre von der Verbindung der Lautzeichen zu Sylben und Wörtern schließt; 2) eine Sylbenkürzung; 3) eine Wortkürzung; 4) eine Satz kürzung und 5) eine Redekürzung. Es giebt nicht etwa wie die übrigen Systeme für jeden Buchstaben der Currentschrift ein vereinfachtes Zeichen, sondern stellt nach dem Grundsatz, daß der natürliche Zweck der Schrift der sei, den **Laut** der Wörter sichtbar darzustellen, für jeden Grundlaut **ein** Zeichen auf. Diese Klarheit ist die vorzüglichste Ursache der so überaus leichten Lesbarkeit der Schrift. Der Schüler kann nach den beiden ersten Lehrstunden **ohne Beschwerde** schon jedes unabgekürzt geschriebene Wort lesen. Die Grundlaute zerfallen in dem Systeme in 3 Klassen: in Vocale, Nasallaute (durch die Nase tönende Vocale, wie: ang, ank, eng, enk, ung) und Consonanten. Jede dieser drei Klassen hat besondere, derselben charakteristische Zeichen. Die Vocale, welche niemals symbolisch, d. h. durch verschiedene Stellung oder Gestalt der Consonantenzeichen, sondern buchstäblich und ganz genau auch nach ihrer Länge und Kürze unterschieden werden, haben zur Bezeichnung die Haarstriche; die Nasallaute die den betreffenden Vocalzeichen entsprechende geschweiften Linien, die Consonanten Grundstriche, Bogen, Schlingen und Punkte. Für die häufig vorkommenden Consonantenverbindungen z. B. nt, nd, mp, mt u. s. w. sind, um der Schrift die nöthige Schnelligkeit zu geben, besondere Zei-

chen (Noten) aufgestellt. Die Sylbenkürzung giebt für die Vor- und Endsylben vereinfachte Zeichen (Sigel [nicht: Siegel]). Die Wortkürzung behandelt die Kürzung der häufig vorkommenden Wörter (Artikel, Präpositionen, Conjunctionen, nur eine ganz geringe Anzahl von Substantivis und Adjectivis u. s. w.) durch Wortzeichen (Logogramm). Die Satz kürzung giebt in ganz bestimmten Regeln an, wann und wie die einzelnen Satztheile (Subject, Prädikat, Object, nähere Bestimmungen) gekürzt werden, und die Redekürzung die Regeln über die Kürzung der Grundwörter einer Rede. Die Mittel der Satz- und Redekürzung unterscheiden sich aber dabei wesentlich von denen anderer Systeme dadurch, daß sie sich nicht auf die Kürzung durch den consonantischen Anlaut beschränken, sondern in einer diesem System eigenthümlichen Weise wegen richtiger Würdigung des correlativen, gegensätzlichen, climaktischen u. s. w. Verhältnisses der einzelnen Satzglieder zu einander die größte Schnelligkeit durch eine besondere Bezeichnungsart erreicht.

Durchweg herrscht in dem ganzen Systeme Consequenz, und die Sicherheit der Bezeichnung läßt wohl kaum etwas zu wünschen übrig. Was aber dies System noch ganz besonders empfehlenswerth macht, ist seine leichte Anwendbarkeit, da wohl ein Jeder, der mit der Currentschrift und der deutschen Sprache vertraut ist, im Stande sein wird, in 14 Lehrstunden das System so vollständig zu erfassen, daß er dasselbe sogleich mit Vortheil anwenden kann.

Der Name des Systems ist schwankend geworden, seitdem C. G. Rogol, Hypothekensbuchführer in Borna, aus dessen mißverstandenen Grundsätzen es hervorgegangen, öffentlich und privatim dagegen protestirt hat, es „neues Rogolsches System“ zu nennen, weil er selbst im Begriffe stehe, mit einem neuen oder verbesserten Systeme aufzutreten. Jedoch



dürfte der Name Tironianisches System nicht unpassend sein, weil der academische Stenographen-Verein Tironia in Leipzig, dessen Gründer der Vertreter dieses Systems, der Studiosus v. Gersdorff hier selbst, war, eben die Ausbildung des nunmehr abgeschlossenen Systems sich zur Aufgabe gemacht hatte.

von Director Scharlach in vier Zahlungen	105	Rh.	—	Sgr.	—	3.
von Collegen Knoth und Dr. Knauth aus der Realschule	75	,	21	,	9	—
von Dr. Eckstein aus der Lateinischen Hauptschule	56	—	13	—	4	—
von Insp. Trothe aus d. Bürgerschule	15	,	5	,	8	—
von Insp. Berger aus d. Freischule	7	—	23	—	5	—
aus der Pochhammer'schen Schule	10	,	19	—	—	—

Chronik der Stadt Halle.

Personalnachrichten.

Bei der am 16. Januar in Berlin stattgefundenen Feier des Krönungs- und Ordensfestes erhielten in unserer Stadt:

- den Rothen Adler-Orden dritter Klasse (mit der Schleife): Freiherr v. Hoevel, Ober-Bergamts-Direktor und Berghauptmann;
- den Rothen Adler-Orden vierter Klasse: Professor Dr. Hupfeld, Steuer-Inspektor Ruschke und Geh. Revisionsrath a. D. Graf v. Seckendorff;
- das allgemeine Ehrenzeichen: Postbureau-Diener Mäneke, Postwagenmeister Fr. Meyer und Strafanstalts-Hausvater Wießner.

Die Jahresversammlung des hiesigen Zweigvereins der Gustav-Adolph-Stiftung.

Die Jahresversammlung des Halleschen Zweigvereins der Gustav-Adolph-Stiftung wurde am 15. December in einem freundlichst bewilligten Locale des Stadt-Schießgrabens gehalten. Der Vorsitzende, Oberdiaconus Pastor Weiße, eröffnete seine Berichterstattung mit dem innigsten Danke gegen Gott, unter dessen gnädigem Schutze der Verein sichtbarlich gedeihe und noch viel Erfreulicheres für die Zukunft verheißt. Die mit dem 1. August bereits abgeschlossene Jahresrechnung ergibt gegen das Vorjahr eine Mehreinnahme von 100 Rh., in welcher Summe der reiche Ertrag der Collecte bei der kirchlichen Jahresfeier (108 Rh. 26 Sgr. 5 3.) und ein Theil des Ertrages der Sammelbücher noch nicht inbegriffen ist. Die Einführung dieser Sammelbücher in den hiesigen Schulen, womit in diesem Jahre begonnen ist, hat bereitwillige Unterstützung gefunden und ist mit dem besten Erfolge gekrönt gewesen. Es sind bis jetzt daraus eingegangen:

Dazu kommen noch die von Oberprediger Bracker und Oberdiaconus Weiße bei den Confirmanden veranstalteten Sammlungen in dem Betrage von 13 Rh. 3 Sgr. Doch größer als dieser materielle Ertrag ist der rückwirkende Segen, den das Geben für solche Zwecke bringt und den diese Einrichtung auch in den Häusern vieler Eltern gebracht hat. Der Vorsitzende fühlt sich gedrungen den betreffenden Lehrern für ihre Handreichung bei diesen Pfennigsammlungen den wärmsten Dank auszudrücken und an dieselben die herzlichste Bitte zu richten in dem so reich gesegneten Werke doch nicht müde zu werden. Es ist mit wenigen Mitteln hier Großes erreicht worden. Bei der hieran sich knüpfenden Debatte über die Fortsetzung der Sammlungen, ging der Beschluß dahin, die Art und Weise derselben den Lehrern selbst zu überlassen.

Das kirchliche Jahresfest ist unter großer Theilnahme gefeiert und die Festpredigt des Prälaten D. Zimmermann aus Darmstadt, deren Segen an vielen Beispielen dargelegt wurde, dem Drucke übergeben. Daß jene Feier auf einen Sonntag verlegt war, wurde von einem Mitgliede des Vereins darum beklagt, weil dadurch den Herren Geistlichen die Theilnahme unmöglich gemacht wäre. In dessen war jene Wahl durch äußere Umstände bedingt worden und der Vorstand rechtfertigte dadurch dieselbe.

Nachdem die kirchliche Oberbehörde unseres Vaterlandes an dem Reformationsfeste eine allgemeine Kirchen-Collecte für den Gustav-Adolph-Verein angeordnet und die Veranstaltung derselben dem Willen der einzelnen Geistlichen entzogen hat, erschien es zweckmäßig in Zukunft durch Bekanntmachung in den öffentlichen Blättern vorher auf diese Collecte aufmerksam zu machen, wie dies seit mehreren Jahren in Berlin gebräuchlich ist. Der Ertrag dersel-



ben ist in unserer Provinz in dem Regierungs-Bezirke Merseburg viel höher gewesen als in dem Bezirke Magdeburg.

Nachdem auf die Berichte, welche über die Jahres-Versammlung in Burg (für die Provinz Sachsen) und in Leipzig (die Hauptversammlung der deutschen Vereine) abgestattet sind, verwiesen ward, ging man zu einer Prüfung der eingegangenen Unterstützungsgesuche und Vertheilung des Drittels der Jahreseinnahme (116 *Rh.* 20 *Sgr.*) über. Die Gemeinden in Bingen und in Linz wurden besonders empfohlen, die letztere, weil bei ihrem Kirchenbaue die Ausführung des Thurmes bis jetzt nicht möglich geworden ist und gerade viel besuchte Orte katholischer Länder stattliche Kirchenbauten der evangelischen Glaubensbrüder verlangen. So wurden für Linz 80 *Rh.*, für Bingen 36 *Rh.* 20 *Sgr.* einmüthig bestimmt.

Für die nach dreijähriger Theilnahme ausscheidenden Mitglieder des Vorstandes Sup. Dryander, Dr. Eckstein und Prof. Dr. Ulrici wurde eine Neuwahl veranstaltet. Sie wurden wiederum auf drei Jahre gewählt.

Die Revision der Jahresrechnung zu übernehmen soll Herr Rechnungs Rath Jeremias gebeten werden, der sich dieser Arbeit schon seit mehreren Jahren unterzogen hat.

Prediger Bellermann, der nach seiner Ueberfiedelung von Berlin hierher dem Verein beigetreten ist, empfahl am Schlusse der Versammlung den Märkischen Boten, der allein den Zwecken des Gustav-Adolph-Vereines gewidmet ist und sich eben so sehr durch die Reichhaltigkeit seiner Mittheilungen als durch seine Wohlfeilheit (der Jahrgang kostet nur 5 *Sgr.*) auszeichnet. Das Blatt kann durch die Post zu jenem Preise bezogen werden; es erscheint davon alle 4 Wochen eine Nummer.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Aukerverkauf.

Im Auftrage der Erben des Herrn Stadtrath Seydrich habe ich zum öffentlich meistbietenden Verkaufe folgender denselben gehörigen Feldgrundstücke:

- 1) des Planstücks Nr. 19 der Halleschen Flur auf der Pfännerhöhe von 2 Morgen 91 *□* Ruthen und

2) des Planstücks Nr. 3 der Halleschen Flur auf dem kurzen Sande von 98 *□* Ruthen
einen Termin in meinem Geschäftlocale
Nathhausgasse Nr. 6 hier auf

den 4. *F.* Mts. Nachmittags 4 Uhr
anberaumt, zu welchem ich Kauflustige mit dem ergebensten Bemerkten einlade, daß die Grundstücke nicht bestellt sind und sofort übernommen werden können.
Die Bedingungen liegen in meinem Geschäftlocale zur Einsicht bereit.

Halle, den 15. Januar 1859.

Der Rechtsanwalt Fiebiger.

Brennholz-Auction

Mittwoch den 19. Januar Nachmittags 2 Uhr Brunoswarte Nr. 18. Auch eine noch brauchbare Treppe und 2 St. Fensterladen.

Schmeerstraße Nr. 40. Nr. 40.

Auffallend billiger Ausverkauf

von wolleuen Strumpfwaaen, Shawls von 4 bis 7 *Sgr.*, Damenjacken, gestrickt und gewirkt, von 20 *Sgr.* bis 1 *Rh.*, Umwürfe und Bournisse, 1 *Rh.* à Stück, Kinderjäckchen und Mäntelchen von 10 bis 15 *Sgr.*, Pulswärmer 1 *Sgr.*, Unterärmel das Paar von 2 *Sgr.*, Kravattentücher das St. 2 *Sgr.*, Hauben u. Herrnmügen von 2 $\frac{1}{2}$ bis 3 *Sgr.* das Stück, Muffen zu 3 *Sgr.*, Ohrbinden zu 2 und 2 $\frac{1}{2}$ *Sgr.*, Handschuh zu 2 $\frac{1}{2}$ *Sgr.*, Buckskinhandschuh 4 *Sgr.*, Kinderhandschuh von 1 bis 2 $\frac{1}{2}$ *Sgr.*, eine Parthie Franzen, sehr billig, Haufzwirne, die Lage von 2 bis 4 *Sgr.*, pfundweise noch billiger, fein geschliffene böhmische Glaswaaren, auch sehr billig ausverkauft, Tischmesser, das Duzend 12 *Sgr.*, große Küchenmesser, wie auch für die Fleischer, zu 2 bis 2 $\frac{1}{2}$ *Sgr.*, Feder- und Brodmesser zu 2 und 2 $\frac{1}{2}$ *Sgr.*, Lederschuhe, das Paar 15 *Sgr.*, Hausschuhe mit Fries gefüttert 10 *Sgr.*, wolleue Anfaßschuue in verschiedener Couleur, das Stück 2 *Sgr.*, enthält 26 Ellen. Auffallend billig in en gros und en détail

Schmeerstraße Nr. 40.

Cigarren, besonders importirte, in abge-
lagerter Waare, sowie übrige
Sorten in reichlicher Auswahl, empfehlen preiswerth

Teufcher & Bollmer,

Leipziger Straße und Markt.

ff. zondres Cigarren, 25 Stück 5 $\frac{1}{2}$, u. 6 *Sgr.*
Friedmann & Co., Leipziger Straße 110.

Fortwährend fettes Rindfleisch, à *ll.* 3 *Sgr.*,
f. Hammelfl. 3 *Sgr.* 8 *S.*, Kalbf. 2 $\frac{1}{2}$ *Sgr.*, ganz f.
Schweinesfl. 4 $\frac{1}{2}$ *Sgr.* Rittergasse Nr. 3.



Gummischuhe reparirt dauerhaft **B. Nolte**, Schuhmachermstr., große Ulrichsstraße Nr. 54.

Scheppiner Lagerbier, etwas ganz vorzügliches, empfiehlt die

Wittwe **Hind** „zur Stadt Berlin.“

Unterricht in der Stenographie.

Anmeldungen zu einem Lehrcursus nach dem von der polytechnischen Gesellschaft hier selbst empfohlenen Tironianischen Systeme werden entgegen genommen bei **C. F. Bantsch**, Schmeerstraße 14.

Der Pränumerationspreis beträgt 2 *Rh.*

Unterrichts-Anzeige.

An meinem Unterricht im Maafnehmen und Zuschneiden können vom 1. Februar an wieder einige junge Mädchen Theil nehmen. Der Cursus dauert 4 bis 6 Wochen, in welcher Zeit ein Jeder nach dem Maafse jedes Kleidungsstück für Damen gründlich zuschneiden und zusammensetzen erlernt. Näheres Luckengasse Nr. 14, 1 Treppe.

Zu kaufen werden gesucht: zwei egale Kronleuchter von Metall mit 8 bis 12 Lichtern. Nähere Auskunft wird ertheilt Strohhöfische Nr. 13.

6000 Thlr. u. **4000 Thlr.** sind gegen 5 Procent Zinsen zum April auszuleihen große Steinstraße Nr. 9.

1500 Thlr. auf sichere Hypothek Mitte Februar auszuleihen. Nähere Auskunft v. d. Steintore Nr. 16.

300 Thlr. werden auf 1ste Hypothek gegen dreifache Sicherheit auf ein Haus zu leihen gesucht. Zu erfragen bei Herrn Kaufmann **Barth**, Klausthor Nr. 17.

Wir bedürfen eines Comtoirdieners von bewährter Rechtlichkeit zur Besorgung unserer Gänge, Incasso's gegen Copialien.

Respectanten wollen sich bei dem Unterzeichneten melden. Halle, den 18. Januar 1859.

Keserstein'sche Papierhandlung.

Halberstadt.

Ein kleines Kind wird in gute Pflege gesucht. Näheres zu erfragen Strohhof, Rathswerdergasse Nr. 6, im Hofe 1 Treppe hoch.

Ein zuverlässiger Mann, welcher die Feldarbeit und mit Pferden umzugehen versteht, findet sofort Dienst große Brauhausgasse Nr. 30.

1 Laufbursche wird verlangt Schmeerstraße 1.

Ein ehrliches, fleißiges Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. Februar einen Dienst. Zu erfragen Leipziger Straße Nr. 12 im Mittelladen.

Steinstraße 55 wird ein Mädchen gesucht.

Wohnungs-Gesuch.

Von einem zahlungsfähigen Miether wird eine Wohnung von 2 St., 3 K. u. Zubehör im Preise von 50 bis 70 *Rh.* zu miethen gesucht. Adressen unter A. Z. befördert die Expedition d. Bl.

Vermietung.

Neue Promenade Nr. 8 sind die Bel-Stage (5 Stuben mit allem Zubehör) und zwei Läden mit Gas-Einrichtung nebst Ladenstuben und Keller zu vermieten und sogleich oder zum 1. April zu beziehen.

Eine kl. Wohnung zu vermieten Geiststr. 71.

Stube, Kammer u. Küche hinten heraus sind zu Oftern an ein Paar ruhige Leute zu vermieten Breitenstraße Nr. 36.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, zu vermieten kl. Ulrichsstraße Nr. 32.

Eine freundliche Stube und Kammer, Aussicht nach dem Paradies, ist an einen oder zwei Herren zu vermieten und sofort zu beziehen Rathswerdergasse Nr. 8.

1 kl. Stube mit o. ohne Bett u. 1 Schlafstelle Rathhausgasse Nr. 11.

Eine graue Kage, welche auf den Namen Cyper hört, ist abhanden gekommen. Wer sie bei dem Portier des K. Pädagogiums abliefern oder Auskunft über deren Verbleib geben kann, erhält 1 *Rh.* Belohnung.

Harzgasse oder Geiststraße ein schwarzes Mantelchen verloren. Gegen Bel. abzug. Harz Nr. 35.

Ein grauer Pelztragen am Donnerstag vom Schulberg bis zum Paradeplatz verloren. Gegen Belohnung abzugeben Schulberg Nr. 2.

Ein br. Pelztragen mit rothem Futter verloren. Abzugeben geg. gute Belohnung Rannische Straße 9.

Am 17. d. M. ein schwarzer Schleier verloren. Gegen Belohnung abzugeben Leipziger Straße Nr. 26, zwei Treppen hoch.

Die Actie Nr. 108 der Vorschuss-Bank des Handwerker-Meister-Vereins ist abhanden gekommen. Der etwaige Besitzer derselben wird gebeten, innerhalb 4 Wochen dieselbe Taubengasse Nr. 16 gütigst abgeben zu wollen, widrigenfalls dieselbe nach verfloßnem Termine als werthlos erklärt wird.